

Fotografieren im Aletsch-Gebiet

Natur- und Landschaftsfotografie im alpinen Weltkulturerbe



Dass das Schweizer Wallis, umrahmt von majestätischen Viertausendern, durch wunderschöne alpine Landschaften besticht, ist hinlänglich bekannt. Dadurch ist es natürlich auch gleichsam prädestiniert für die Natur- und Landschaftsfotografie, zumal im Herbst mit seinen kräftigen Farben und klarer Gebirgsluft. Dann begeistert dieses große Alpental durch eine Vielzahl an unterschiedlichsten Motiven, und es kann die ganze Bandbreite fotografischer Techniken eingesetzt werden, um die atemberaubende Szenerie „einzufangen“. In einer solch Umgebung zu fotografieren, ist für Anfänger wie Fortgeschrittene gleichermaßen ein Genuss!

Highlights der Reise:



Alpenpanorama satt: Fotografieren inmitten zahlreicher Drei- und Viertausender, darunter auch das Matterhorn



Aletschwald: urwüchsiger Bergwald mit knorrigen Arven und Lärchen, der durch seine mystische Atmosphäre und Ausblicke auf den massiven Aletschgletscher fasziniert



alpine Tierwelt: Vogelarten wie Ringdrossel, Alpendohle und insbesondere der Tannenhäher lassen sich leicht beobachten und bisweilen auch fotografieren; gleiches gilt für Gämse und Rothirsch, die sich in wenigen Minuten Gehentfernung von der Unterkunft erreichen lassen

Reisedaten:

Termin	Von 08.10.2020	Bis 11.10.2020
Reisedauer	4Tage/ 3 Nächte	
Teilnehmerzahl	6 Reisende	
Unterkunft	Pro Natura Zentrum Aletsch in der Villa Cassel (Riederfurka, s. großes Foto)	

Reiseleiter

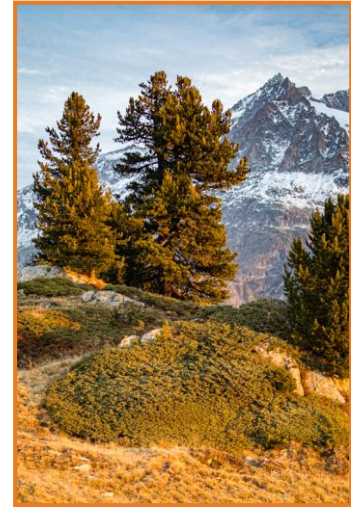
Sebastian Schröder-Esch,
www.schroeder-esch.de

Reiseverlauf

Tag 1 Donnerstag, 8. Oktober 2020

Ein warmer, sonniger Tag! Unsere Gruppe trifft sich an der Bergstation der Gondelbahn auf der Riederalp. Dorthin kommt auch das Elektrofahrzeug, das unser Gepäck den Berg zur Riederfurka hinauf transportiert. Unterwegs bestaunen wir schon das Bergpanorama und machen die ersten Tierbeobachtungen – auch Schnapsschüsse mit dem Handy sind ausnahmsweise erlaubt...

In der grandiosen Villa Cassel beziehen wir unsere Zimmer und lassen uns anschließend gerne zu köstlichem Kaffee und Kuchen im „Tee-Salon“ des Pro Natura Zentrums einladen. Anschließend bekommen wir eine Führung durch das Gebäude mit seiner wechselvollen, über hundertjährigen Geschichte. Dann heißt es erstmals: Fotoausrüstung auspacken! Wir laufen wenige hundert Meter in den Cassel-Weg hinein und haben schon einen prachtvollen Blick auf das Matterhorn. Wir fotografieren natürlich mit Stativ, wie es sich gehört, und auch verschiedene Filter kommen zum Einsatz. Abends begeben wir uns zum „Nachtessen“, wie es in der Schweiz heißt - ein vorgegebenes Menü aus vier Gängen, das uns vorzüglich schmeckt. Anschließend halten wir in unserem Arbeitsraum eine erste Besprechung ab und legen das Programm der nächsten Tage fest.



Tag 2 Freitag, 9. Oktober 2020

Noch vor dem Frühstück begeben wir uns vor das Haus, um den Sonnenaufgang mitzuerleben und fotografisch in Szene zu setzen. Und die Bedingungen passen auch ziemlich gut, es entstehen schöne Aufnahmen. Beim anschließenden leckeren Frühstücksbüffet lassen wir uns Zeit, denn es steht uns ein langer Tag bevor: Aufgrund der sehr guten Wettervorhersage unternehmen wir nämlich schon heute unseren Tagesausflug zum Bettmerhorn. Und so marschieren wir zu Fuß zum Bettmersee und schließlich zur Talstation der Gondelbahn in Bettmeralp. Die Bahn bringt uns in wenigen Minuten zur Bergstation auf 2.650m Höhe, wo wir uns ein bisschen stärken.

Ja, und dann heißt es: Gletscherblick pur! Während wir uns auf dem Höhenweg zurück zur Riederfurka bewegen, eröffnen sich immer wieder atemberaubende Ausblicke auf den längsten Gletscher der Alpen und die umliegenden Berggipfel. Es könnte nicht schöner sein! Weil noch etwas Schnee und Eis auf dem Weg liegt, müssen wir sehr vorsichtig



gehen. Aber es kommen alle gut und rechtzeitig zum Nachtessen in der Villa Cassel an. Alle sind sich einig: Diese Tour war durchaus anspruchsvoll, aber rundum ein Highlight!

Nach dem Essen versammeln wir uns wieder in unserem Arbeitsraum und lassen den Tag Revue passieren, wobei wir auch eine kleine Foto-Ausbeute besichtigen und besprechen.

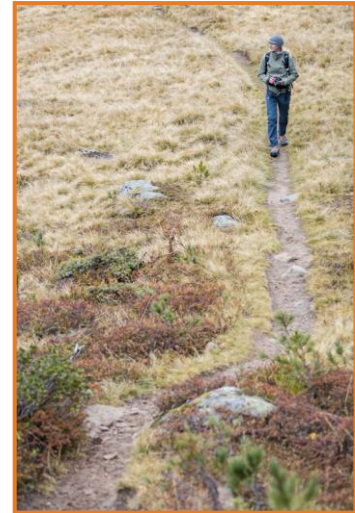
Tag 3 Samstag, 10. Oktober 2020

Die lange Wanderung um einen Tag vorzuverlegen, erweist sich als gute Entscheidung – heute ist es nämlich diesig, und die umliegenden Berge halten sich doch ziemlich bedeckt. Aber das hindert einige von uns nicht daran, schon vor dem Frühstück draußen zu sein. Der Rothirsch, der nachts röhrend ums Haus lief, hat sich zwar verzogen. Dafür können wir aber Gämsen sehen und einem Birkhahn bei seiner Herbstbalz lauschen.

Für heute haben wir uns zwei kleinere Touren vorgenommen. Den Anfang macht eine Rundwanderung auf das benachbarte Riederhorn, das uns mit schöner Landschaft (mystisch in Nebel gehüllt) und einem ganzen Rudel Gämsen entzückt. Leider haben einige von uns ihre Teleobjektive in der Unterkunft gelassen... Aber wir genießen trotzdem alle den Anblick dieser schönen (und wenig scheuen) Tiere und fotografieren halt mit dem, was wir dabei haben. Mittags wärmen wir uns im heimischen Tee-Salon bei Kaffee und Kuchen auf, bevor wir dann zum zweiten Programmteil des Tages aufbrechen – in den Aletschwald!

Nach landläufigen Maßstäben würde man das Wetter als ziemlich schlecht bezeichnen, denn es ist kalt, trüb und regnerisch. Aber zum Fotografieren gibt es nun mal kein schlechtes Wetter, und das gedämpfte Licht passt hervorragend zur verwunschenen Stimmung und den gedeckten Farben im Aletschwald. Da wir uns stets in der Nähe der Riederfurka bewegen, können wir individuell entscheiden, wie lange wir uns den Elementen aussetzen oder wann uns das warme, trockene Zuhause lockt... So richtig spannend wird es allerdings erst, als der Regen in Schnee übergeht und sich ganz besondere Fotomotive bieten.

Auch heute haben wir uns das leckere Nachtessen wieder redlich verdient. Und anstatt in den Arbeitsraum überzusiedeln, bleiben wir heute einfach am Tisch sitzen und genießen noch das eine oder andere Getränk.

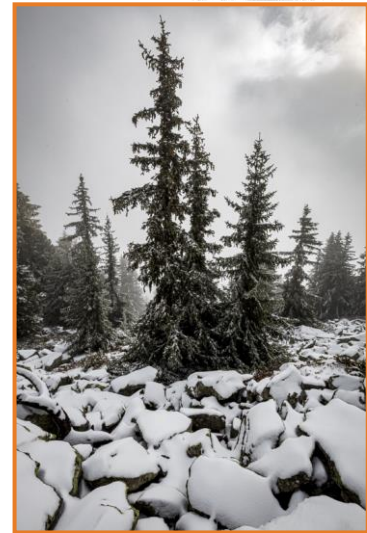


Tag 4 Sonntag, 11. Oktober 2020

Heute früh ist es derart diesig, dass niemand zum Sonnenaufgang vor die Türe geht. Stattdessen nehmen wir ein zeitiges Frühstück ein und treffen uns alsbald für eine letzte Foto-Tour vor der Abreise. Wir wollen nochmals zum Riederhorn, in der Hoffnung auf erneute Beobachtungen von Gämsen und gute Gelegenheiten zum Fotografieren. Über Nacht sind einige Zentimeter Schnee gefallen, und die Landschaft sieht komplett verändert aus. Die Gämsen machen sich zwar rar, aber die Tannenhäher (die hierzulande übrigens Arvenhäher genannt werden) sind gewohnt zuverlässig und grüßen uns von jeder fünften Baumspitze mit ihrem weichen Rätschen. Beliebtes Fotomotiv sind heute die vielen mit Flechten überzogenen Felsbrocken und die bizarren, bonsaiartigen Büsche und Sträucher an den Hängen des Riederhorn. Das alles im frischen Schnee, und am späteren Vormittag sogar mit etwas fahlem Sonnenlicht!

Um die Mittagszeit kommen wir an der Villa Cassel zusammen und überantworten unsere Rucksäcke und Fototaschen dem Gepäcktransport. Die Riederfurka präsentiert sich in frühwinterlichem Gewand und macht uns den Abschied ziemlich schwer... Wir gehen zu Fuß hinunter zur Riederalp und lassen dabei die vergangenen Tage Revue passieren.

Worüber sich alle sofort einig sind: Der ganz große Trumpf dieser Foto-Reise ist das Pro Natura Zentrum als Standort und Ausgangspunkt aller Unternehmungen! Eine perfekte Basis zum Erkunden der vielen unterschiedlichen Ziele und Motive in der näheren Umgebung, und noch dazu in angenehmer, freundlicher Atmosphäre. Das hast Lust auf mehr gemacht!



Bildergalerie

